

# *Palliativversorgung und Hospizkultur in Essener Krankenhäusern*

## Formulierung eines gemeinsamen Essener Standard

Dr. J. Hense, Palliativstation WTZ4

# Der runde Tisch

- Gesundheitsamt/Gesundheitskonferenz: Frau Böttcher, Frau Fay, Frau Schwermer
- Alfried Krupp-Krankenhaus Rüttenscheid: Frau Kutzner, Frau Poser
- Alfried Krupp-Krankenhaus Steele: Frau Thiemeyer
- Elisabeth-Krankenhaus/Haus Berge: Herr Hartmann, Herr Dr. Muck
- Katholisches Klinikum Essen: Herr Dr. Berger, Herr Napieralski-Rahn
- Kath. Kliniken Ruhrhalbinsel/BALK: Frau Rademacher
- Kliniken Essen-Mitte: Frau Luckei, Frau Dr. Stevens
- St. Josef Werden/AK Ärztliche Direktoren: Herr Löhr
- Evangelisches Krankenhaus Essen Werden: Herr Dr. Koslowski, Herr Dr. Reimer
- Universitätsklinikum Essen: Herr Dr. Hense, Frau Ritterbusch
- LVR-Klinikum: Frau Trope
- Netzwerk Palliativmedizin Essen: Frau Dr. Kloke
- Hospizarbeit Essen e.V.: Frau Lonnemann

# Austauschtreffen

16.4.

- Anforderungen von Charta, Krankenhausplan und geplantem Gesetz zur Hospiz- und Palliativversorgung
- Bestandsaufnahme zur Situation der Krankenhäuser

- **Ausgangsfrage: „Woran erkennt man, dass ein Krankenhaus Palliativversorgung und Hospizbegleitung anbietet?“**
- **Entwurf eines Standards zur Diskussion**

20.8.

- **Diskussion und Konsentierung des Entwurfs**

Sept.

- **Signatur durch die Vorstände der Krankenhäuser**

Informationen  
bereitstellen

Personelle  
Ressourcen  
stärken

Strukturen  
vorhalten

Organisation  
weiterentwickeln

# Für Patientinnen, Angehörige und Interessierte über

- palliative und hospizliche Angebote
- Ansprechpartner
- weitere Informationsmöglichkeiten in  
Essen

# Personelle Ressourcen stärken

**min. 1 Arzt mit  
Zusatzbezeichnung  
Palliativmedizin**

**Pflegende mit  
Palliative Care  
Ausbildung**

Raum für  
PM-Themen  
in interner  
Weiterbildung

Teilnahme an  
Konferenzen,  
Kongressen und  
anderen  
Fortbildungsveran-  
staltungen  
ermöglichen

- Palliativbeauftragter: palliative care Versorgung organisieren und die Qualität der Versorgung und der Vernetzung mit ambulanten Bereichen intern und extern entwickeln
- Einrichtung od. Teilnahme an multiprofessioneller Palliativkonferenz
- Für MAs: Supervision, Gesprächsangebote
- Abschieds- und Trauerkulturangebote

# Multiprofessioneller Palliativdienst

Arzt/Ärztin mit entsprechender  
Weiter- oder Zusatzausbildung

Pflegekraft mit Weiterbildung Palliativ Care

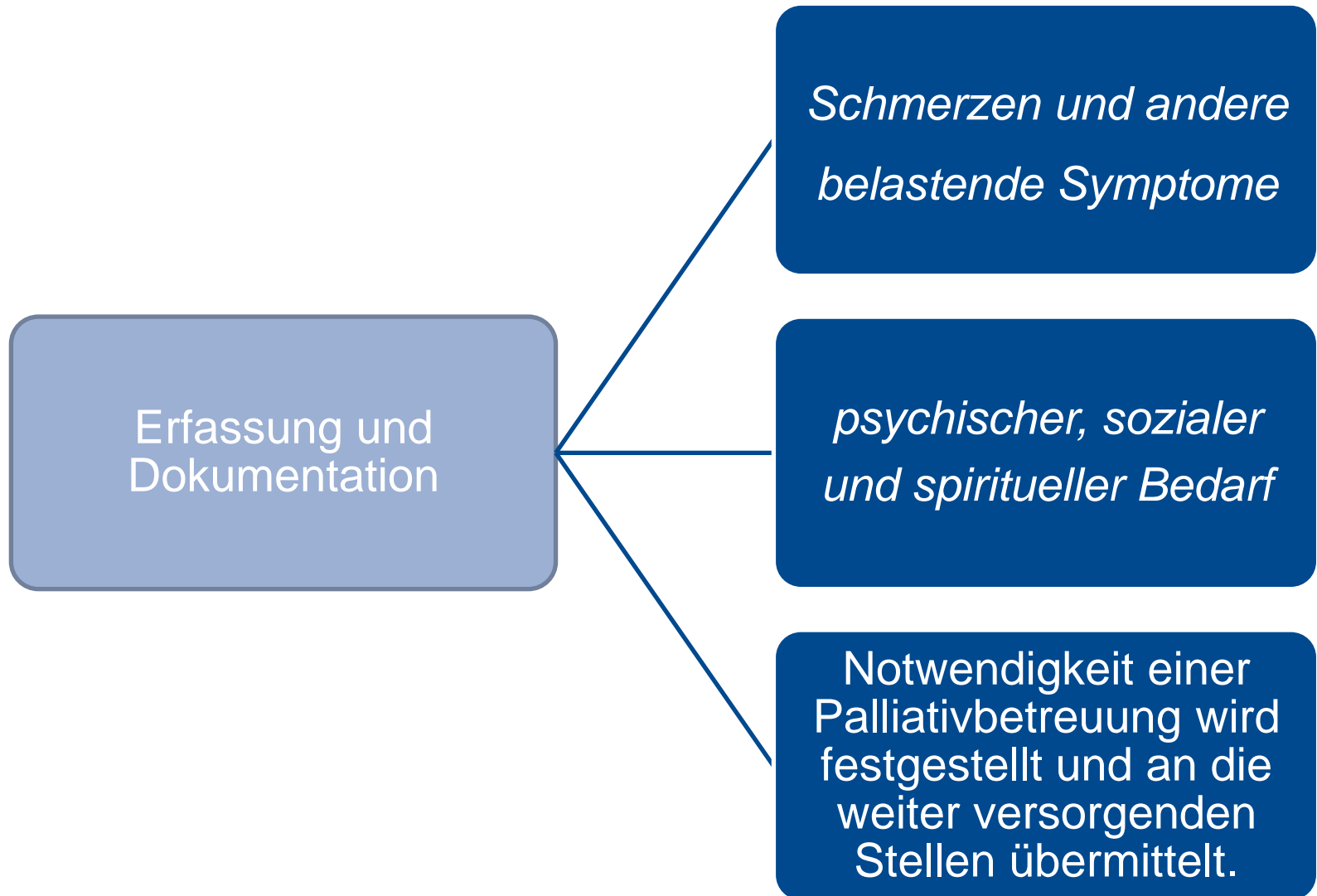
einem/r Vertreter/in einer weiteren Profession  
(z.B. Hospizkoordination, Sozialarbeit, Seelsorge)



Kooperationen mit ambulanten Hospizdiensten werden geschlossen

Möglichkeit zu ethischer Einzelfallberatung

Für trauernde Angehörige werden Angebote vorgehalten (z.B. Trauergruppe, Trauercafe, qualifizierte Einzelgespräche)



Hausarztpraxen und Pflegedienste werden bei Therapiezieländerungen oder –begrenzungen zeitnah informiert und nach Möglichkeit in die Entscheidungsfindung einbezogen



Übernachtungen für An- und Zugehörige

Einzelzimmer für Sterbende



Würdevolle Aufbahrung nach dem Tod ermöglichen

Mitwirken in regionalen Palliativnetzwerken  
(z. B. dem Netzwerk Palliativmedizin Essen)

## Zusammenarbeit mit

der allgemeinen  
und spezialisierten  
Palliativversorgung

den ambulanten  
und stationären  
Hospizgruppen

weiteren Diensten

..verstet sich als  
**kontinuierlicher**  
**Prozess** zur

*Verbesserung  
der Versorgung*

**schwerstkranker  
und sterbender  
Menschen**

# Wie geht es weiter ?

## Arbeitskreis Essener Standard Palliativversorgung und Hospizkultur im Krankenhaus

**1**

Herzliche Einladung zum 1. Treffen am



**Mittwoch 9. März 2016**



**14.30-16.30 Uhr**



**Besprechungsraum 2**



**3. Etage des Gesundheitsamtes**



**.ö.wtz**  
westdeutsches  
tumorzentrum

 **Universitätsklinikum Essen**